



LAGEBERICHT

der Aleia Holding AG

(vormals Bebra Biogas Holding AG)

zum 31. Dezember 2015

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Durch die neuerliche EEG-Novelle, welche zum 1. August 2014 in Kraft trat, wurden insbesondere die Vergütungssätze für neue Biogasanlagen zur Vergärung nachwachsender Rohstoffe drastisch gekürzt. Wenngleich die Vergütungssätze für die von der Bebra Biogas GmbH angebotenen Anlagen im niedrigen Leistungsbereich bis 75kW über die bereits 2012 beschlossene Degression hinaus nicht weiter gekürzt wurden blieb doch der allgemeine Einbruch des deutschen Biogasmarktes nicht ohne Einfluss auf die gesamte Branche.

Wie bei den vorangegangenen EEG-Novellen war wiederum eine große Verunsicherung der Interessenten und damit verbunden ein Ausbleiben von Neuaufträgen in einem Zeitraum von mehreren Monaten nach dem Inkrafttreten der Novelle zu verzeichnen; insbesondere Kunden, welche für die Realisierung eines Biogasprojekts auf eine projektbesicherte Bankfinanzierung angewiesen waren, mussten ihre Vorhaben größtenteils zurückstellen oder verwerfen.

Aufgrund des Auslaufens der sog. „Milchquote“ im Jahr 2015 sanken die Milchpreise europaweit stark ab. Da Milchviehbetriebe, die durch diesen noch immer anhaltenden Preisverfall teilweise in existenzbedrohende wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten, einen nennenswerten Teil der Zielgruppe für Bebra-Kompaktanlagen in Deutschland und in Italien ausmachten, scheint dieser Kundenkreis bis auf Weiteres überwiegend nicht mehr in der Lage zu sein, Biogasprojekte zu realisieren.

Der im EEG 2014 zum Ausdruck gebrachte politische Wille, den Zubau neuer Biogasanlagen vorrangig auf Anlagen zu beschränken, welche mit organischen Reststoffen und Abfällen betrieben werden, hat uns veranlasst, unsere bereits in den Vorjahren begonnene Fokussierung auf solche Anlagen weiter zu verstärken.



2 Unternehmensspezifische Situation

Aufgrund der weiterhin angespannten allgemeinen Marktsituation konnten im Jahr 2015 keine Aufträge für neue Biogasprojekte verzeichnet werden; das Unternehmen hat stattdessen seine Tätigkeit im Bereich der Projektentwicklung verstärkt, hier insbesondere für mehrere große Anlagen in den Niederlanden zur Verarbeitung von Gülle und anschließender Aufbereitung des Biogases auf Erdgasqualität. Diese Projekte wurden von einem Kooperationspartner in Deutschland initiiert; aufgrund der erforderlichen sehr großen Fermentervolumina sollen dabei Erdbeckenfermenter zum Einsatz kommen.

Aufgrund des negativen Marktumfelds und der Ertragssituation verzichteten die Unternehmen der Aleia-Gruppe auch im Jahr 2015 auf die Teilnahme an Messen als Aussteller.

Im Geschäftsjahr 2015 konnten durch einen weiteren Kooperationspartner mehrere Kommunen für einen Einsatz von Bebra-Fermentern als „Mini-Faulturm“ in Kläranlagen gewonnen werden. Da es sich bei diesen Kunden um kommunale Betriebe handelt, kann eine Auftragsvergabe ausschließlich aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung erfolgen. Für das erste solche Projekt wird die Ausschreibung im zweiten Quartal 2016 erwartet.

Für das bereits seit über einem Jahr gemeinsam mit der EMS Plus Gruppe vorangetriebene Biogasprojekt im Emsland, in welchem organische Reststoffe (insbes. Bäckerei- und Schlachtabfälle) in Biogas umgewandelt werden sollen, wurde das technische Konzept um eine Gasaufbereitungsanlage mit einer Kapazität von ca. 800Nm³/h Biomethan erweitert; weiterhin konnten im Jahr 2015 vorläufige Finanzierungszusagen sowohl für den Eigen- als auch den Fremdkapitalanteil gewonnen werden. Der Abschluss der Finanzierungsvereinbarungen und der sich kurzfristig anschließende Baubeginn werden für das erste Halbjahr des Jahres 2016 erwartet. An der Betreibergesellschaft wird die EMS Plus Power AG eine Mehrheitsbeteiligung halten.

Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit im Geschäftsfeld Biogas in den vergangenen Jahren und zum Ausbau der gemeinsamen Geschäftstätigkeit im Bereich der Erneuerbaren Energie haben die Unternehmensführungen der Aleia Holding AG und der EMS Plus – Gruppe sowie maßgebliche Gesellschafter beider Firmen die Übernahme der EMS Plus Power AG auf dem Wege einer Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 18 Millionen Neuen Aktien verhandelt und vorbereitet.



Einen entsprechenden Beschluss hat die Hauptversammlung der Aleia Holding AG am 10. November 2015 gefasst. Durch diese (inzwischen vollzogene) Übernahme konnte nicht nur die Zusammenarbeit mit EMS Plus vertieft werden und das Geschäftsfeld der Gruppe um das Segment Windenergie ausgeweitet werden, die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 18.000.000,- EUR verbessert auch bereits für das Geschäftsjahr 2015 das Bilanzbild der Aleia Holding AG.

Als Zeichen des Neuanfangs nach der erfolgreichen Übernahme der EMS Plus Power AG, insbesondere auch im Hinblick auf die zukünftig wieder geplante und erforderliche Präsenz an den Kapitalmärkten hat die Hauptversammlung eine Umfirmierung des Unternehmens in „Aleia Holding AG“ beschlossen. Diese Umfirmierung wurde am 17. Mai 2016 ins Handelsregister eingetragen.

3 Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft hatte im Jahr 2014 die folgenden operativ tätige Tochtergesellschaft: Bebra Biogas GmbH in Deutschland. Die Beteiligungsgesellschaften Bebra Biogas Italia s.r.l. in Italien und Envio Energy Munkyeong in Südkorea waren im Geschäftsjahr 2015 aufgrund der jeweiligen örtlichen Marktsituation nicht aktiv am Markt tätig.

4 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

4.1 Ertragslage

Im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2014 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 1,7 TEUR erzielt (Vorjahr: 2,9 TEUR). Insbesondere aufgrund notwendig gewordener Wertberichtigungen auf Forderungen gegen Tochterunternehmen lag der Jahresfehlbetrag mit 1.273 TEUR deutlich höher als der des Vorjahres (256 TEUR).

4.2 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns veränderte sich von 1,482 Mio. EUR per 31.12.2014 auf 18,077 TEUR zum 31.12.2015.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich, bedingt durch die beschlossene und durchgeführte Kapitalerhöhung, im Geschäftsjahr 2015 von 68 TEUR auf 18,077 Mio.EUR. Dies entspricht einem Anteil am Gesamtvermögen von 99,5 % (Vorjahr: 4,0 %).

Das kurzfristige Vermögen verringerte sich im Berichtszeitraum von 1,422 Mio. EUR auf 77 TEUR. Der Anteil an der Bilanzsumme veränderte sich von 96,0% auf 0,5%.



5 Die Ressource Mitarbeiter

In einem kleinen Team wie bei Aleia sind die Mitarbeiter in den operativen Gesellschaften das wichtigste Fundament auf dem man das Unternehmen aufbauen kann.

Gleichwohl sah sich unsere Tochtergesellschaft Bebra Biogas GmbH aufgrund des Ausbleibens von Folgeaufträgen leider gezwungen, im Geschäftsjahr 2015 die Anstellungsverhältnisse der beiden letzten Mitarbeiter, verantwortlich für Auftragsabwicklung bzw. Bau- und Projektleitung nach Abschluss des letzten Projekts zu beenden.

Im November 2015 wurde Christoph Harks zum weiteren Vorstand der Gesellschaft bestellt; der besondere Schwerpunkt seiner Tätigkeit soll in den Bereichen Geschäftsentwicklung und Finanzen/Kapitalmarkt liegen. Ebenso wurde der Vorstand Dr. Dirk Neupert für weitere fünf Jahre zum Vorstand bestellt.

Die Aleia Holding AG beschäftigte außer dem Vorstand zum 31. Dezember 2015 keine weiteren Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter. In der Tochtergesellschaft Bebra Biogas GmbH waren zum 31. Dezember 2015 ebenfalls keine Vollzeitmitarbeiter(innen), Teilzeitkräfte oder Praktikant(inn)en beschäftigt.

6 Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betrieb im Geschäftsjahr 2015 keine Forschung und Entwicklung.

7 Risikoberichterstattung

Die Gesellschaft ist als Holding abhängig vom Geschäftserfolg ihrer Tochtergesellschaften. Sollten sich diese, insb. die in 2015 hinzugekommene Ems Plus Power AG schlechter entwickeln, als zum Bilanzstichtag angenommen, können sich hieraus Risiken ergeben.

Potentielle Risiken werden erfasst, analysiert und es werden Maßnahmen zur Risikominimierung abgeleitet. Führungskräfte und Mitarbeiter sind darin geschult Risiken zu erkennen und darauf zu reagieren. Entsprechend gehen wir Risiken möglichst nur ein, wenn diesen Risiken entsprechende Wertschöpfungen gegenüber stehen und sich eine langfristige Wertsteigerung für das Unternehmen entwickeln kann.



Risiken werden immer wieder analysiert und ausgewertet. Das Unternehmen sieht sich aber neben technischen und länderspezifischen Risiken auch Branchenrisiken gegenüber, da der Bereich der Erneuerbaren Energien immer noch auf Förderungen angewiesen ist und diese können sich nachteilig verändern. Des Weiteren können Vorschriften oder Richtlinien sich ändern, welche den Interessen des Unternehmens entgegenstehen.

8 Schlusserklärung zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG

Die Aleia Holding AG war im Geschäftsjahr 2015 ein von der Envio AG abhängiges Unternehmen i. S. d. § 312 AktG. Der Vorstand der Aleia Holding AG hat deshalb gemäß § 312 Abs. 1 AktG einen Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt, der die folgende Schlusserklärung enthält:

„Die Aleia Holding AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand im Zeitpunkt, in dem das jeweilige Rechtsgeschäft vorgenommen oder unterlassen wurde, bekannt waren, insgesamt eine angemessene Gegenleistung erhalten. Nachteile sind im Berichtsjahr ausgeglichen worden.“

9 Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres

Die von der Hauptversammlung am 10. November 2015 beschlossene Übernahme der EMS Plus Power AG auf dem Wege der Sachkapitalerhöhung gegen Ausgabe von 18 Millionen Neuen Aktien wurde mit der Eintragung ins Handelsregister am 28. April 2016 abgeschlossen.

Des Weiteren wurde die beschlossene Umfirmierung von Bebra Biogas Holding AG in Aleia Holding AG am 17. Mai 2016 ins Handelsregister eingetragen.

10 Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2016 wird das Unternehmen neben den bereits beschriebenen Aktivitäten im Bereich Biogas den Aufbau neuer Geschäftsfelder in den Bereichen Erneuerbare Energien und Umwelttechnologien weiter vorantreiben.



Bei der Identifikation und Auswahl der Technologien, welche unser Angebots- und Beteiligungsportfolio ergänzen können, sind uns die folgenden Kriterien wichtig (jedoch müssen nicht in jedem Fall alle Kriterien erfüllt sein):

- „clean energy“: Technologien mit Bezug zur Energie- bzw. Stromerzeugung, zum Beispiel Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Quellen, oder Technologien, die zu einer deutlichen Verbesserung von Effizienz oder Umweltfreundlichkeit konventioneller Prozesse führen
- „less waste“: Technologien zur Vermeidung von Abfällen oder zur Umwandlung von Abfällen in hochwertige Wirtschaftsgüter
- „disruptive technology“: das Verfahren hat ein Potenzial, den adressierten Markt grundlegend zu verändern und zu erobern
- kurzfristig realisierbares Synergiepotenzial zu anderen Geschäftsfeldern des Unternehmens
- mittelfristiges Umsatzpotenzial größer als 100 Mio. EUR bei hoher Rendite

Hierzu beobachten wir zum einen den Markt auf der Suche nach erfolgversprechenden Technologien, zum anderen wurden uns auch schon verschiedentlich über bestehende Kontakte oder Beziehungen Technologien angetragen, welche wir mit der Perspektive eines zukünftigen Engagements der Unternehmensgruppe verfolgen und teilweise bereits unterstützen.

Erst wenn die verschiedenen von uns verfolgten Projekte bzw. Technologien weiter vorangeschritten und konkretisiert sind, werden wir eine detailliertere Vorausschau auf die künftige Kosten-, Ertrags- und Rentabilitätsentwicklung unseres Unternehmens geben können.

Dortmund, im Juni 2016

Dr. Dirk Neupert
Vorsitzender des Vorstands

Christoph Harks
Finanzvorstand